

... sexuelle Dürrezeit unterstellt

SPiegel-Reporterin Gisela Friedrichsen zum Urteil des Landgerichts Stade über den Grafiker Thomas Holst



Angeklagter Holst: „Fehleinschätzung als Mann“

Der „Heidemörder“

wurde er oft genannt, der Grafiker Thomas Holst, 27, aus Buchholz in der Nordheide. Nun ist er vom Landgericht Stade zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Jahren sechs Monaten verurteilt worden. Die Frage, ob Holst krank ist, mußten die Richter offenlassen. Sie stellten jedoch überraschend fest, daß Holst nur eine Nötigung und einen Totschlag begangen, nicht aber vergewaltigt und gemordet hat. Das Urteil ist fair bis zum Exzeß, jedoch in seiner Konsequenz für Frauen ein Schrecken. Beim Landgericht Hamburg ist Holst inzwischen wegen der Tötung von zwei weiteren Frauen angeklagt worden.

Welch ein fairer Prozeß, ein Urteil „in dubio pro reo“, wie es anderen Angeklagten oft zu wünschen wäre. Im Zweifel für den Angeklagten, nicht gegen ihn. Was ein Gericht dem Angeklagten in der Beweiswürdigung an Zweifeln zugute halten kann, hat die 1. Große Strafkammer des Landgerichts Stade für den mutmaßlichen „Heidemörder“ getan.

Die Verhandlungsführung des Vorsitzenden Richters Hartmut Voß, 48, souverän und taktvoll, das Strafmaß besonnen. Ein rechtsstaatliches Prunkstück rundum.

Doch, mit allem Respekt: Beweis zugleich dafür, daß die Strafgesetze, die Strafprozeßordnung und die Beweisregeln von Männern erfunden wurden, daß die Regeln für einen fairen Strafprozeß Männersache sind.

Beweis überdies für die Ohnmacht einer Frau, wenn sie einem Gewalttäter in die Hände fällt. Denn kämpft sie nicht vom ersten Augenblick des Angriffs durchweg bis zu ihrem Tod so, wie Männer kämpfen (oder meinen, wie sie kämpfen würden, mit aller Kraft nämlich und bis zum Ende), kratzt, beißt, schlägt sie nicht, wehrt sie sich nicht ums Leben, sondern hält sie still, um wenigstens nicht umgebracht zu werden – dann kommt der Täter glimpflich davon.

Männer halten es für möglich, daß ein Mann mit einer völlig fremden Frau, die



Getötete Lara Holz
1990 „genötigt“ und erdrosselt

er gerade als Anhalterin in eine Falle gelockt, jählings angegriffen und mit einer Waffe bedroht hat, sexuell verkehrt und dabei meint, sie tue es freiwillig. Nur weil sie stillgehalten hat.

Männer halten es sogar für möglich, daß eine Frau (in Todesangst!) Sympathie für ihren Peiniger vortäuscht.

Männer halten es auch für möglich, daß ein Mann so verblendet, so mit sich selbst beschäftigt sein kann, daß er den inneren Widerstand einer Frau (in To-

desangst!) nicht bemerkt. Daß er sich täuscht, die Situation verkennt.

Liegt nach einem solchen Geschlechtsverkehr eine erdrosselte, weibliche Leiche am Tatort, an der massive Abwehrverletzungen nicht festgestellt werden (aus welchen Gründen auch immer), dann muß dies nach den von Männern erfundenen Strafgesetzen und ihrer Auslegung in der Rechtsprechung nicht als Verdeckungsmord gewürdigt werden. Zugunsten des Täters kann auch angenommen werden, seine Empfindungen seien urplötzlich, spontan und aus unerfindlichen Gründen in Aggression umgeschlagen.

Bei allem Respekt: Auf diese Weise ist im Fall des Grafikers Thomas Holst, 27, aus Buchholz, eine Verurteilung wegen Vergewaltigung und Mordes weggerichtet worden. Am Mittwoch vergangener Woche wurde Holst nur wegen Nötigung und Totschlags an der 22 Jahre alten Kosmetikschülerin Lara Holz zu einer Freiheitsstrafe von zwölf Jahren und sechs Monaten verurteilt. (Die Nötigung ist nach dem Strafgesetzbuch eine Straftat gegen die persönliche Freiheit; die Vergewaltigung eine Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Eine Vergewaltigung kann als Nötigung gedeutet und damit abgeschwächt werden.)

Der Angeklagte ist einschlägig vorbestraft. 1988 hatte in Hamburg-Wandsbek Amtsrichter Hartmut Lüdemann,

48, mit einer Schöffin und einem Schöffen Holst wegen Nötigung, Freiheitsberaubung und vorsätzlicher Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von einhalb Jahren auf Bewährung verurteilt. Warum die Staatsanwaltschaft damals nur vor dem Amtsgericht anklagte, ist angesichts des festgestellten Tatgeschehens – Holst ließ die junge Frau laufen – kaum zu begreifen.

Am 16. Januar 1988, gegen 18.15 Uhr, hatte er in Hamburg eine 19 Jahre alte Gymnasiastin, „deprimiert, weil seine Freundin ihn in der Nacht zuvor zurückgewiesen hatte“, wie es im Urteil heißt, auf der Straße verfolgt und ihr plötzlich ein Messer an den Hals gesetzt.

Daß er es ernst meinte, darüber gab es für die Schülerin keinen Zweifel. Wie ernst, konnte sie daraus schließen, daß das Messer ihren Hals ritzte. Holst befahl ihr mitzukommen.

In dem in Stade verlesenen Urteil heißt es: „Nachdem die Zeugin den ersten Schreck überwunden hatte, versuchte sie wegzurennen. Der Angeklagte holte sie aber nach wenigen Schritten ein und hielt sie an ihrer Jacke fest. Als die Zeugin weiter zu entkommen versuchte, glitt sie aus dieser Jacke und einer weiteren Jacke, die sie darunter trug... Dem Angeklagten gelang es aber, die Zeugin festzuhalten. Die Zeugin gab ihren Fluchtversuch auf, weil sie auch große Angst davor hatte, daß der Angeklagte gegen sie das Messer erneut einsetzen könne...“

Die junge Frau schrie um Hilfe, versuchte sich loszureißen, fiel hin. Niemand kam ihr zu Hilfe. Holst hielt ihr den Mund zu und drängte sie in das Haus, in dem er wohnte. „Vergeblich versuchte sie noch, das Schließen der Tür von innen zu verhindern, indem sie

ihren Fuß zwischen Tür und Angel stellte.“ Wie im Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek beschrieben, geht Holst offenbar vor; wie dort beschrieben, reagieren überfallene Frauen.

„In dieser Situation ging der Zeugin durch den Kopf, daß in ihrer ausweglosen Lage nur noch Besonnenheit helfen könne. Sie entschloß sich deshalb, den Angeklagten nicht zu reizen und auf seine Forderungen und Wünsche einzugehen. Sie versuchte deshalb, mit ihm ins Gespräch zukommen. Ihre Fragen, was er denn mit ihr vorhabe, beantwortete er zunächst ausweichend. Er holte zwei Bademantelgürtel und führte die Zeugin in das Wohnzimmer im Erdgeschoß des Hauses. Dort mußte sie sich auf den Bauch legen. Dann fesselte er ihr mit einem Gürtel die Hände auf den Rücken... Auf erneute Frage, was er eigentlich mit ihr vorhabe, sagte er ihr nun, daß er sie ‚ ficken ‘ wolle...“

Holst behauptete damals, er habe zu keinem Zeitpunkt die Frau gewaltsam zum Geschlechtsverkehr zwingen wollen. Und das Amtsgericht führte dazu aus: „Zwar kann im Rechtssinne zweifelhaft sein, ob sich die Zeugin freiwillig dem Geschlechtsverkehr hingegeben hat oder gezwungenermaßen durch fortwirkende Gewalt der vorausgegangenen Ereignisse. Jedoch muß man dem Angeklagten glauben oder kann ihm zumindest nicht widerlegen, daß er in seiner Verblendung ernsthaft gemeint hat, die Zeugin bringe ihm Sympathie entgegen und wolle aus freiem Entschluß mit ihm den Verkehr ausführen.“

Die Gymnasiastin hielt durch, bis sie zu Hause war. Erst dort brach sie zusammen. In ihrer Angst vor dem Täter bat sie ihre Mutter zunächst flehentlich, die Polizei aus der Sache herauszuhal-

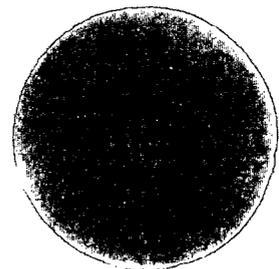


**Müller Maßhemden.
Lebens-Art für
Persönlichkeiten**

Ein Stück Perfektion in Stoff.
Maßarbeit in jeder Weise.
Unikate, einzigartig wie Sie selbst.

Am besten, Sie testen.
Unser Maßhemden-Katalog mit über
140 Original Stoffmustern
plus Maßanleitung kommt umgehend.
Gratis per Post. Anruf oder Fax genügt.

N. K. Müller KG
Maßhemden-Manufaktur
D-8670 Hof Postfach 32 70-59
Telefon (0 92 81) 59 76
Telefax (0 92 81) 59 79



MÄRCHEN UND SCHÖPFUNG

Internationaler Kongreß der
Europäischen Märchengesellschaft e.V.
23. – 27. September 1992

in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen ist
vom 23. – 27. September 1992 Kongreßort
für die Märchenfreunde aus aller Welt.
Gelsenkirchen wird dann einmal mehr
seine Vorzüge als Tagungsstätte
der kurzen Wege belegen.
Die Gelsenkirchen-Stiftung fördert den Kongreß
der Europäischen Märchengesellschaft.
Anmeldungen: Telefon (02 09) 20 31 14



Sachverständige Horn, Wegener: Teilgeständnis glaubhaft

ten. Sie konnte erst gar nicht sagen, was geschehen war.

Das Landgericht Stade distanzierte sich vom Spruch der Hamburger Kollegen als „nur schwer nachvollziehbar“. Aber dann glitt es in die gleiche männergerechte Argumentation.

Hat der Angeklagte im Fall der Kosmetikschülerin Lara Holz die Situation vielleicht ebenso „verkannt“ wie bei der Gymnasiastin zwei Jahre zuvor? Die damalige Verurteilung, so die Stader Richter, hätte ihn einerseits dafür „sensibilisiert haben müssen, daß Frauen anders empfinden“. „Andererseits“, fuhr der Vorsitzende Voß fort, „hatte der Angeklagte eine sehr lange Zeit sexueller Askesse hinter sich.“

Vielleicht war er deshalb „derart mit sich selbst beschäftigt, daß er die innere Abwehr der jungen Frau nicht bemerkte“. Vielleicht habe eine „völlige Fehleinschätzung als Mann“ spontan zur Tat geführt. Ein Jahr soll diese angebliche, dem Angeklagten zu seinen Gunsten



Getötete Petra Maaßen
1988 vergewaltigt und erdrosselt

unterstellte sexuelle Dürrezeit gedauert haben. Erklärung für eine Vergewaltigung oder Nötigung? Männer scheinen bei Männern wirklich nichts für unerklärbar zu halten.

Zum Tathergang im Fall Lara Holz sagen die Stader Richter: Der Angeklagte nahm die Kosmetikschülerin, die am 26. November 1990 bis kurz nach 18 Uhr vergeblich auf der Canteleu-Brücke in Buchholz als Anhalterin gewartet hatte, in seinem Auto mit. „Sie verhielt sich ihrem Wesen nach aufgeschlossen und unbefangen.“ Sie war in Eile, ihre Mutter wartete mit dem Abendessen, ein Referat war noch vorzubereiten.

Doch nach Auffassung des Gerichts, und zugunsten Holsts, „ist nicht auszuschließen, daß sie bereit war, sich das Haus des Angeklagten anzusehen“. Das Haus liegt im Wald, es war dunkel, die



Getötete Andrea Grube-Nagel
1987 vergewaltigt und erdrosselt

Zufahrt nicht einsehbar. Ob Lara Holz freiwillig folgte oder ob auch ihr ein Messer an den Hals gesetzt wurde, kann das Gericht nicht feststellen.

In den nächsten zwei Stunden kam es dort zum Geschlechtsverkehr und zur Tötung, dann zum „Ablegen“ der Leiche neben der Fahrbahn der Kreisstraße 72. Was im einzelnen geschah, weiß keiner außer dem Täter. Doch Holst gab in einer Art Teilgeständnis an, sich just daran nicht zu erinnern.

Gleichwohl befand die Strafammer, Lara Holz hätte sich trotz körperlicher Unterlegenheit durchaus wehren können. Aber: „Keinerlei Abwehr- oder Fixierverletzungen“. Sie hat sich also nicht gewehrt. Wirklich?

Der Rechtsmediziner Friedrich Schulz, Hamburg, fand „Druckspuren durch Festhalten“ an den Armen des Opfers. Er wies auch darauf hin, daß Schmutz unter den Fingernägeln nicht habe untersucht werden können, da der Täter Lara Holz die rechte Hand abgehakt und an der linken die Finger abgetrennt hatte. Welche Spuren, Abwehr- und Fixierspuren möglicherweise, wurden dadurch beseitigt? Die abgetrennten Körperteile wurden nie gefunden.

Der Täter hatte auch das Ober- und das Unterlid eines Auges ausgeschnitten. Die Spur eines Faustschlages etwa? Auf eine Verdeckungsstat, wie es denn doch einige andere Gerichte in so einem Fall getan hätten, wollten die Stader Richter nicht schließen.

Nach dem Geschlechtsverkehr, den der Angeklagte für einverständlich gehalten haben soll, schlug die Stimmung

bei ihm nach Auffassung der Richter um. Er tötete. Warum? Das Opfer, meinen sie, habe wohl nichts dazu getan. Ernüchterung nach dem Verkehr? Die Einsicht, sein Leben verpfuscht zu haben, wenn herauskommt, was er gemacht hat? Der „naheliegende Gedanke“, das Opfer zu beseitigen?

Für keines der vielen „denkbaren Motive“ fanden die Richter zwingende Anhaltspunkte: „Die nicht aufzuhellenden Tatbereiche verhindern die Feststellung von Mordmerkmalen.“ Auch dies ist rechtsstaatlich gedacht, wieder in dubio, in dubio – pro reo. Ebenfalls zugunsten des Angeklagten nahmen die Richter an, daß das Opfer bewußtlos war, als es erdrosselt wurde. Denn jedes zur Gegenwehr fähige Opfer wehre sich in Todesgefahr „mit aller Kraft“.

Doch es hat Tötungen junger Frauen nach Vergewaltigung gegeben, im SPIEGEL 50/1889 zum Beispiel ist ein solcher Fall beschrieben, da haben sich die Opfer wie Lämmer zur Schlachtbank führen lassen. Die 18jährige Gordana Zegarac und die 21jährige Gabriele Moedder aus Quadrath-Ichendorf, getötet von den Brüdern Gilles und Sieben, haben nicht geweint, nicht gefleht, nicht geschrien, nicht gekratzt, nicht geprügelt. Sie waren wie gelähmt. Ein wenig haben sie mit den Beinen gestrampelt, als sie gewürgt wurden, ein paar mal gezuckt. Dann war es vorbei.

Die Stader Richter haben das Verhalten von Frauen in Situationen, in denen es um Leben und Tod geht, nicht begriffen. Sie begründeten akribisch, rechtsstaatlich unübertrefflich in dubio pro reo, warum sie Holst für den Täter, nicht aber für einen Mörder halten, und verhehlten im übrigen nicht ihre Unzufriedenheit über den eigenen Urteilspruch. „Es fehlt eine ausreichende Basis, auf die von der Öffentlichkeit und dem Angeklagten gestellte Frage zu antworten, ob er ein kranker Mensch oder ein gefühlskalter Killer ist.“

Dem psychiatrischen Sachverständigen Professor Hans Jürgen Horn, 57, Hamburg, hatte Holst sich nicht geöffnet, was die Tat angeht. Vor Gericht hat er geschwiegen. Gegenüber dem Psychologen Professor Hermann Wegener, 71, Kiel, beteuerte er, bei der Polizei, wo er kurz nach seiner Festnahme gestanden hatte, Lara Holz mitgenommen, umgebracht und weggeschafft zu haben, sei er derart unter Druck gesetzt worden, daß er alles Mögliche zugegeben habe, was nicht stimme.

Wegener war auf Antrag des Verteidigers Ladislav Anisic, Hamburg, geladen worden. Er sollte Stellung nehmen zum psychischen Zustand Holsts während der Vernehmungen. Mit einem Gutachter dieses Ranges geht die Verteidigung ein Risiko ein. Wegener trug mit der Kompetenz jahrzehntelanger

Gutachtertätigkeit vor. Von da an war nicht mehr die Rede von einem falschen Geständnis. Im Gegenteil: Das Teilgeständnis Holsts geriet zum Fundament der Verurteilung.

Andere, objektive Spuren, die auf Holst hindeuteten, wie Fasern, eine kleine Blutspur, Haare, etwas Sperma an Laras Slip, erschienen dem Gericht im Vergleich dazu „von untergeordneter Bedeutung“. Doch mehr als solche Spuren werden voraussichtlich nicht zur Verfügung stehen, wenn nächstens vor dem Hamburger Landgericht wieder gegen Holst verhandelt wird. Diesmal wegen Mordes an zwei Frauen.

Eine der angeklagten Taten, die Vergewaltigung und Erdrosselung der Studentin Andrea Grube-Nagel, 21, geschah am 23. November 1987. Sie liegt also noch vor dem Überfall auf die Gymnastin in Hamburg.

Die Hausfrau Petra Maaßen, 28, wurde am 12. Februar 1988 vergewaltigt und erdrosselt. Diese Tat liegt zwischen dem Überfall auf die Gymnastin und der Tötung der Lara Holz.

Sollte Thomas Holst auch in diesen Fällen als Täter verurteilt werden, stellt sich die „Nötigung“ der Gymnastin im nachhinein nicht mehr nur als Resultat einer „narzistischen Selbstwertkrise“ dar, wie sie der Sachverständige Horn („bei meinem Kenntnisstand“) genannt hatte.

Dann hat die Frau Riesenglück gehabt. Dann hat der Angeklagte damals, in seinen Augen, einen Fehler gemacht, der ihm nicht mehr passieren sollte.

Dem, der sich mit einer platten Formel wie „gefühlskalter Frauenkiller“ nicht abfinden mag, weil er überzeugt ist, daß kein Mensch Frauen reihenweise „nur so“ tötet, stellt sich dann aber um so drängender die Frage: Ist Thomas Holst einer jener fast perfekt unauffälligen kranken Triebtäter, die halbwegs ins Normallebene eingebunden sind – Holst hatte eine Verlobte –, außerhalb dessen sie aber eine unheimliche Schattenexistenz führen?

Anders als das einzige Foto des mutmaßlichen „Heidemörders“ kurz nach seiner Festnahme Ende 1990 glauben macht, ist er zu beschreiben als ein unauffällig gefälliger blasser junger Mann. In der Hauptverhandlung in Stade saß er, kaum bemerkt, hinter seinen Verteidigern, den Kopf meist seitwärts geneigt, die Wange auf einem Zeigefinger leicht abgestützt. Man sah nur Kopf, die Hand, die Schulter.

Wie gesagt: ein Urteil, erhebend rechtsstaatlich zugunsten des Angeklagten und niederschmetternd zugleich. Denn eine Lehre, Schwestern, haben wir daraus zu ziehen: Unsere Tugend müssen wir mannhaft und spurenreich verteidigen, und koste es uns das Leben, auf daß hinterher nicht Männer kommen und sagen, na ja, vielleicht hat sie es doch gewollt.

Die Verbindung von Leben und Wohnen finden Sie nicht an jeder Ecke, sondern nur bei diesen ausgesuchten Partnern:

- 1000 Berlin 15**, ligne roset Forma, Bundesallee 20, Nähe Hohenzollerndamm • **1000 Berlin 30**, ligne roset am Nollendorfplatz, Macksenstr. 19-21 • **1000 Berlin 31**, ligne roset Forma, Kurfürstendamm 157-158, Nähe Adenauerplatz • **1000 Berlin 41**, ligne roset, Rheinstr. 44, Nähe Walther-Schreiber-Platz • **O-1040 Berlin**, ligne roset am Friedrichstempel, Rheinhardtstr. 10
2000 Hamburg 36, ligne roset Neuer Wall, Neuer Wall 59 • **2000 Hamburg 1**, ligne roset, Georgsplatz 1, bei der Kunsthalle • **2000 Hamburg 13**, roset studio Wohnsinn, Grindelallee 100 • **2120 Lüneburg**, Enno Becker Einrichtungen, Grapengießerstr. 46 • **2250 Husum**, Einrichtungshaus Carstens, Stadtpassage (Großstraße 16) • **2300 Kiel**, Roos die Einrichter, Sophienblatt 5-7 • **2350 Neumünster**, Ehlers Wohnen, Wasbaker Str. 14-20 • **2390 Flensburg**, Junge Möbel, Große Str. 69 • **2400 Lübeck**, Mobilier, Mühlenbrücke 7-9 • **2420 Eutin**, Wohnstudio Spindler, Am Rosengarten 13 • **2800 Bremen 1**, ligne roset am Hulsberg, am Hulsberg 2 • **2810 Verden**, Hantelmann, Große Straße 118 • **2850 Bremerhaven**, Wohnen Windolph, Hafenstr. 76 • **2900 Oldenburg**, Domicil Wohnbedarf, Herbartgang 22-24 • **2940 Wilhelmshaven**, Adena, Am Theaterplatz • **2950 Leer**, Einrichtungshaus Harms, Brunnenstr. 31
3000 Hannover, ligne roset, Gosierede 8 • **3000 Hannover 1**, ligne roset Drähne, Osterstr. 46 • **3250 Hameln 1**, Möbel-Kiste, Morgensterstr. 6-8/10 • **3300 Braunschweig**, Extra, Schützenstraße 4 • **3380 Goslar 1**, Atrium, Im Schleeke 112-114 • **3400 Göttingen**, ZIP-CODE, Papendiek 24-26 • **3500 Kassel**, scan möbel, Wolfgraber Str. 20-22 • **3500 Kassel-Waldau**, Möbel für's Leben, Falderbaumstr. 2 • **3550 Marburg**, scan möbel, Gutenbergstr./Citypassage
4000 Düsseldorf, ligne roset, Wehrhahn-Center, Oststr. 10 • **4030 Ratingen-Lintorf**, Molitor, Konrad-Adenauer-Platz 17 • **4048 Grevenbroich 1**, Conrads Einrichtungen, Bahnstr. 10/12 • **4050 Mönchengladbach 2**, Mittelstr. 3 (ab Dezember 1992) • **4060 Viernsen 1**, Die Einrichtung Werner Feikes, Petersstr. 33 • **4100 Duisburg**, Mobilia Wohnstudio, Friedrich-Wilhelm-Str. 86 • **4130 Moers-Kapellen**, Drifte Wohnform, Holderberger Str. 88-90 • **4190 Kleve**, Einrichtungshaus Tönnissen, Albers-Allee 130 • **4200 Oberhausen**, Hülskemper, Marktstr. 193-195 • **4235 Schermbeck**, Wohnstudio Berger, Mittelstr. 60 • **4250 Bottrop**, Möbel Hötten, Kirchplatz 10 • **4290 Bocholt**, Möbel van Oepen, An der Hauptpost • **4300 Essen**, ligne roset, Flachmarkt 1 • **4300 Essen**, Karp, Berliner Str. 68 • **4330 Mülheim-Ruhr**, Möbel Schroers, Am Förderturm 15-17 • **4350 Recklinghausen**, Atofi Einrichtungshaus, Herner Str. 31 • **4358 Haltern**, Einrichtungstudio Schwanewilms, Münsterstr. 69 • **4400 Münster**, ligne roset, Ludgeriplatz 11-13 • **4400 Münster**, Althoff, Windthorststr. 35, Verspoel 7-9 • **4432 Gronau**, Objekt und Wohnen, Schulte-Bernd, Enscheder Str. 24 • **4443 Schüttorf**, Möbelhaus Wendland Junior, Fährstr. 39 • **4500 Osnabrück**, Wohnstudio Monzel, Johannistorwall 76/78 • **4600 Dortmund 1**, ligne roset, Schwanenwall 2/Ecke Ostenhellweg • **4630 Bochum**, ligne roset, Brückstr. 64 • **4700 Hamm-Westhöfen**, Der Schaukasten, Dambergerstr. 35 • **4720 Beckum**, Scharf, Südst. 17-19 • **4780 Lippstadt**, Jonck Wohnkultur, Fleischauer Str. 30 • **4790 Paderborn-Schloß Neuhaus**, Ruhe Wohndesign, Dubelohstr. 260 • **4800 Bielefeld 14 - Brackwede**, roset studio, Sunderweg 2/Ecke Südring • **4800 Bielefeld**, Einrichtungshaus Eggert, Niedermstr. 17 • **4840 Rheda-Wiedenbrunn**, Wohnstudio Wennemann, Neuenkirchener Str. 8 • **4900 Herford**, Einrichtungshaus Eggert, Berliner Str. 17 • **4900 Herford**, Die Wohnwelt, Hohe Warth 5 • **4930 Detmold**, Planen und Wohnen, Lange Str. 31 • **4950 Minden**, Planen und Wohnen, Marienstr. 9 • **4970 Bad Oeynhausen**, Codee, Hoza-Passage • **4980 Bünde**, Design & Wohnen, Oliver Münchow GmbH & Co. KG
5000 Köln 1, ligne roset, Hohenstaufenring 57 • **5000 Köln 1**, Form 2000, Mittelstr. 20-24 • **5000 Köln 1**, roset studio, Hahnenstr. 45 • **5100 Aachen**, ligne roset, Wirichsbongard Str. 18 • **5100 Aachen**, Wohndesign, Heinrichsallee 66 • **5160 Düren**, Polstermöbel Jagdfeld, Kölnstr. 87 • **5200 Siegburg**, inline, Holzgasse 42 • **5220 Waldbröl**, Le Tapissier, Hochstr. 7 • **5300 Bonn 1**, ligne roset, Kölnstr. 120 • **5308 Rheinbach**, Wohnstudio Meinventor, Aachener Str. 30 • **5400 Koblenz**, Ambiente, Form & Funktion, An der 89 (im Hause Interform) • **5500 Trier**, Fesser Einrichtungen, Eurenere Str. 1-3 • **5600 Wuppertal-Barmen**, ligne roset, Friedrich-Engels-Allee 337 • **5600 Wuppertal-Elberfeld**, raumkunst becher, Herzogstr. 27 • **5630 Ronscheid**, Arndt Mennenhög KG, Möbel und Leuchten, Solinger Str. 2-4 • **5760 Amsberg 1**, Galleria, Möhnestr. 14 • **5800 Hagen 1**, Ölbrich Wohnen, Elberfelder Str. 84 • **5830 Schwelm**, Hüls Einrichtungshäuser, Bahnhofstr. 63-65 • **5900 Siegen**, Möbel Flender, Poststr. 7-9
6000 Frankfurt 1, roset Wohnstudio, Neue Mainzer Str. 14/Theaterplatz • **6000 Frankfurt-Fechenheim 61**, Heide + Bechtold, Schießbüttenstr. 16 • **6074 Rödelmark**, Weber Wohnideen, Dieburger Str. 40 • **6100 Darmstadt**, roset studio, Rheinstr. 40-42, Ecke Neckarstr. • **6200 Wiesbaden**, roset Wohnstudio, Wilhelmstr. 10 • **6300 Gießen**, Einrichtungshaus Hahn, Am Marktplatz • **6300 Gießen**, Einrichtungshaus Rau, Neuenweg 19 • **6400 Fulda**, Wohnstudio Janas, Heinrichstr. 60 • **6450 Hanau 7-Steinheim**, Möbel-Meiser, Ludwigstr. 71 u. Profenbrunnstr. 97 • **6500 Mainz-Hochheim**, roset studio Reichelt, Am Schinnergraben • **6550 Bad Kreuznach**, Möbel Fels, Hochstr. 9 • **6580 Idar-Oberstein**, Das Wohnhaus Leysser, Hauptstr. 409-411 • **6600 Saarbrücken**, Canapé, St. Johanner Markt 27-29 • **6740 Landau-Schützenhof**, Alexander + Hochdörffer, Lotzstr. 7-9 • **6750 Kaiserslautern**, Die Wohnidee im Fuchsbau, Karl-Mark-Str. 35 • **6780 Pirmasens**, Forum Einrichtungen, Landauer Str. 6 • **6800 Mannheim**, ligne roset, Kleine Freyßgasse Q7, 23-26 • **6800 Mannheim**, G. Seyfarth, M. 1.1, Nähe Schloß • **6900 Heidelberg**, Bett und Couch, Vangerowstr. 39, gegenüber Penta-Hotel • **6900 Heidelberg**, Sofa 3, Kurfürstenanlage 3
7000 Stuttgart 1, ligne roset, Rotenbühlstr. 40 • **7000 Stuttgart 1**, E + H Meyer, Kleine Königsstr. 1-7 • **7070 Schwäbisch Gmünd**, abitore, Asystr. 2 • **7080 Aalen**, Krauss, Nördlicher Stadtgraben 14 • **7100 Heilbronn**, Fromm, Am Wollhaus 7 • **7200 Tübingen**, Schatz, Mähringer Str. 114 • **7252 Weil der Stadt 5-Schaffhausen**, Möbel Studio Meeh, Hasenacker 7 • **7300 Esslingen**, Dolferth, Zollbergstr. 8, Ba, 10 • **7400 Tübingen**, Tempodrom, Schmiedtorstr. 11 • **7410 Reutlingen**, Kono, Kanzleistr. 43 • **7470 Albstadt-Ebingen**, Hülle, Untere Vorstadt 11 • **7500 Karlsruhe 1**, Möbelladen, Karl-Friedrich-Str. 26 • **7500 Karlsruhe**, Wohnatone Adieu, Augartenstr. 2a • **7530 Pforzheim**, Dieter Horn, Karlsruhe Str. 91, Autobahnausfahrt West • **7580 Bühl**, Casa Blanca, Planen und Einrichten, Am Bannweg 8 • **7640 Kehl**, Form & Raum, Hauptstr. 133 • **7730 Villingen-Schwenningen**, Wilhelm Oberle, Obere Str. 6-8 • **7750 Konstanz**, Timmitz, Zollernstr. 27 • **7760 Radolfzell**, Wohnstudio Mattes, Allweilerstr. 33-37 • **7800 Freiburg**, roset studio, Friedrichring 33 • **7812 Bad Krozingen**, Schacher, Stauffer Str. 48 • **7840 Müllheim**, Schacher, Werderstr. 40 • **7890 Tiengen**, Möbel Seipp, Schaffhauser Str. 36 • **7890 Waldshut**, Seipp Wohnen, Bismarckstr. 14 • **7900 Ulm**, ligne roset, Neutorstr. 16 • **7920 Heidenheim**, Die Einrichtung Maier, Steinhemerstr. 71 • **7950 Biberach/Riss**, Dietterle, Bismarckring 30 • **7980 Ravensburg**, Wohn Impulse, Goetheplatz 8 • **7990 Friedrichshafen 1**, Wohn Studio, Eugenstr. 57-59 • **8000 München 2**, ligne roset, Isartorplatz 5 • **8000 München 2**, ligne roset, Bayerstr. 89 • **8000 München 2**, ligne roset, Oster-v-Müller-Ring 35 • **8068 Pfaffenhausen/Ilm**, Wohnstudio b, Ingoldstädter Str. 14 • **8121 Wielenbach**, Bode Wohnen, Möbelhaus an der B 2, Primestr. • **8130 Perching/Starnberg**, G + G Wohnstudio GmbH, Pöckinger Str. 1 • **8200 Rosenheim**, Antik & Design, Münchener Str. 68 • **8300 Landshut**, Pointner, Pulverturmstr. 5-7 • **8390 Passau**, wohn.at, Bräufischwinkel 10 • **8400 Regensburg**, Grabinski, Donaustauer Str. 146 • **8400 Regensburg**, roset studio, Goliathstr. • **8430 Neumarkt**, Brand & Köhn, Nobelsstr. 2 • **8440 Straubing**, S.A.W., Innere Passauer Str. 13 • **8440 Straubing**, Wimmer, Stadtgraben 38 • **8457 Kammersbruck bei Amberg**, Donhäuser, Amberger Str. 15-19 • **8480 Weiden**, Brunner, Pressather Str. 135 • **8500 Nürnberg 1**, ligne roset, Dr. Kurt-Schumacher-Str. 8 • **8500 Nürnberg**, Eichhorn Wohnen, Schloßberggasse 30 • **8510 Fürth**, Böhm Einrichtungshaus, Am Platz der Freiheit • **8520 Erlangen**, Dörfler, Friedrichstr. 5 • **8580 Bayreuth**, Möbelstudio Petzold, Lainecker Str. 5 • **8606 Hirschaid**, Möbel-Neubert, Industriestraße • **8700 Würzburg**, Möbel-Neubert, Mergentheimer Str. 59 • **8720 Schweinfurt**, Linea Nova, Zehntstr. 20 • **8750 Aschaffenburg**, Domicil Diehm, Hanauer Str. 66 • **8900 Augsburg**, Gascher, Klinkertorstr. 11 • **8900 Augsburg**, ligne roset, Karlstr. 2 • **8940 Memmingen**, Forum, Dr.-Karl-Lenz-Str. 35/Eichenstr. • **8950 Kaufbeuren**, Gerold, Ganghoferstr. 8 • **8960 Kempten-Mirschdorf**, R & S Mayer, Laubener Str. 20
O-7010 Leipzig, ligne roset, Markgrafenstr. 10, am Burgplatz
Osterreich:
1010 Wien, Wiener Wohnen, Weiburggasse 13-15 • **1060 Wien**, ligne roset, Gumpendorfer Str. 118 • **1070 Wien**, ligne roset am Spittelberg, Siebensterngasse 12 • **4020 Linz**, Danzer Design, Stelzhamerstr. 2 • **4020 Linz**, ligne roset, Dometzstr./Mazartpassage • **5020 Salzburg**, ligne roset, Neutorstr. 19 • **5020 Salzburg**, Schörghofer, Eichstr. 1-5 • **6020 Innsbruck**, Kranebitter, Tempelstr./Müllerstr. • **6850 Dornbirn-Oberdorf**, Erwin Häntges, Möbel und so, Bergstr. 22 • **6850 Dornbirn**, Möbelhaus Luger, Bahnhofstr. 3 • **8010 Graz**, Klaritsch u. Sohn, Dietrichsteingplatz 11 • **9020 Klagenfurt**, design exklussiv, Paulitschgasse 8 • **9020 Klagenfurt**, Strauß Schöner Wohnen, Pischelsdorfer Str. 90
Schweiz:
1712 Tafers Fribourg, G. Bise SA, Route de Fribourg • **2501 Biel/Bienne**, Interieur, Aarbergstr. 3-7 • **3001 Bern**, Anliker, Bubenbergplatz 15 • **3110 Münsingen**, Wohnform, Südstr. 3 • **3600 Thun**, Wohnform, Hauptgasse 89 • **3780 Gstaad**, Staub Interieur • **3800 Interlaken**, Wohncenter von Allmen, Beim Osibahnhof • **3930 Visp**, Futura 2000, Kantonstr. 41 • **4010 Basel**, La Boutique Danoise, Aeschenvorstadt 36 • **4512 Ballach/Salothum**, Menth Möbel AG, Bielsstr. • **4600 Olten**, Vögeli Max, Hauptgasse 20 • **4900 Langenthal**, Anliker, Ringstraße • **5400 Baden**, Wohnkonzeption Lüscher, Weite Gasse 9 • **6000 Luzern**, Buchwälder Linder AG, Am Mühlenplatz • **6340 Baar**, Colombo bei Hilfliker, Sihlbruggstr. 114 • **6430 Schwyz**, Wohnform Tschümperlin, Käskuchengasse 3 • **6500 Bellinzona**, Halm Gagliardi SA, Via S. Gottardo • **6600 Locarno**, Halm Gagliardi SA, Via Vela 11 • **6900 Lugano**, Halm Gagliardi SA, Piazzale Monte Ceneri • **7000 Chur**, Wohnideen Futterknecht, Ringstr. 203 • **7270 Davos-Platz**, Casty Innendekorationen, Promenade 5 • **7500 St. Moritz**, Testa, Via Grevas 3 • **8002 Zürich**, ligne roset, Dreikönigstr. 21 • **8004 Zürich**, ligne roset, Am Stauffacher/Bodenerstr. 47 • **8200 Schaffhausen**, Wirz Wohnboutique, Unterstadt 10 • **8400 Winterthur**, Möbel Müller AG, Stadthausstr. 41-43 • **8808 Pfäffikon/Horgen**, Ralph Hiestand Wohndesign, Seedamm Center • **9000 St. Gallen**, Möbel Müller, Schützengasse 7
Stand: Juni 1992